

Inhalt

1.	Einleitung	9
2.	Subjektivierung von Arbeit – Anspruch der Beschäftigten oder Forderung an die Beschäftigten?	13
2.1	Eine neue Identitätsrelevanz von Arbeit	13
2.2	„Macht was ihr wollt, aber seid profitabel!“	16
2.3	Der „Arbeitskraftunternehmer“ – eine neue Stufe der Subjektivierung?	18
2.4	Vom Störfaktor zur Ressource	21
2.5	Entgrenzungen	23
2.6	Entsteht eine neue Leistungskultur?	25
2.7	Die fehlende Perspektive der Akteure	27
3.	Forschungsperspektive	31
3.1	Organisationstheoretische Einordnung	32
3.2	Der Akteur und seine Strategie	35
3.3	Macht und Freiheit	39
3.4	Das Spiel als Instrument kollektiven Handelns	41
3.5	Handlungssystem und lokale Ordnung	43
3.6	Fazit	45
4.	Methodisch-empirisches Vorgehen	47
4.1	Methodisches Vorgehen	47
4.1.1	Denkweisen qualitativ-heuristischer Sozialforschung	47
4.1.2	Strategische und kulturelle Analyse	49
4.1.3	Das Vorgehen des Forschers	51
4.1.4	Fallstudien als empirische Forschungsstrategie	53

4.2	Empirisches Vorgehen	55
4.2.1	Auswahl der Betriebe und Akteure	55
4.2.2	Der Interviewleitfaden	56
4.2.3	Durchführung der Interviews	57
4.2.4	Auswertung der Interviews	59
5.	Fallstudie 1: Werkzeugbau GmbH	61
5.1	Neupositionierung nach der Wende	61
5.2	„Leitungsstil“	67
5.2.1	Exkurs: Die Kriegsmetapher	74
5.3	Kundenbeziehungen	76
5.4	Das Arbeitssystem	83
5.5	Produzentenstolz	89
5.6	Leuchtturm der Region	92
5.7	Unterordnung des Privaten	96
5.8	Betriebsrat und Gewerkschaften	101
5.8.1	Einbindung des Betriebsrates	102
5.8.2	Ausgrenzung der Gewerkschaft	108
5.9	Das Handlungssystem der Werkzeugbau GmbH und seine lokale Ordnung	111
5.9.1	Strategische Analyse	112
5.9.2	Kulturelle Analyse	116
5.9.3	Die „guten Gründe“	119
6.	Fallstudie 2: ROBO GmbH	121
6.1	Herausbildung einer „Firmenphilosophie“	122
6.2	Führungsstil	125
6.2.1	Selbstbild des Vorsitzenden der Geschäftsführung	126
6.2.2	Blickwinkel von anderen Akteuren	132
6.3	Freiräume und ihre Grenzen	136
6.4	Kundenorientierung	144

6.5	Beziehungen zwischen Mutter- und Tochtergesellschaft	151
6.6	Neustrukturierung der Organisation	154
6.7	Betriebsrat und Gewerkschaften	161
6.7.1	Sie vertreten nicht unsere Interessen!	161
6.7.2	Betriebsrat als Gegengewicht zur Geschäftsführung?	165
6.8	Das Handlungssystem der ROBO GmbH und seine lokale Ordnung	170
6.8.1	Strategische Analyse	170
6.8.2	Kulturelle Analyse	175
6.8.3	Die „guten Gründe“	176
7.	Vergleich der Fallstudien	177
7.1	Handlungsrahmen	177
7.2	Führungskonzepte	179
7.3	Handlungslogiken der Beschäftigten	181
7.4	Betriebsrat und Gewerkschaft	182
7.5	Theorie als Kompass für die Praxis?	183
8.	Modifikationen zum Subjektivierungsdiskurs	185
8.1	Die Zwänge des Marktes und die Handlungsfreiheit der Akteure	185
8.2	Besonderheiten des Transformationsproblems	187
8.3	Die Rationalitäten der Akteure	188
8.4	Ideologisierte Subjektivität	191
8.5	Subjektorientierte Gewerkschaftsarbeit	192
8.6	Resümee	195
	Literatur	197
	Anhang: Interviewleitfaden	203